

Beilage zu Nr. 22 des Hallischen Tageblattes.

Mittwoch den 27. Januar 1869.

Ermutigung.

Laß dich nicht niederkriegen
Von Kummer und von Schmerz!
Denk' immer: Muth'ge siegen!
Sei muthig! liebes Herz.
Und hat das Schicksal dich verwund't —
Halt' aus! Halt' aus! Du wirst gesund
Nach wenig Leidenstagen.
Sprich nicht: „Ich kann's nicht tragen,
Das Leid wird mir zu schwer!“
Bei Gramen und bei Klagen
Wird's schwerer mehr und mehr.
Dem Leid zum Troß hab' frohen Muth!
Dann, glaube mir, wird Alles gut
Nach wenig Leidenstagen.
Der ich den Rath dir gebe,
In mir hat's oft getobt;
Doch fand, so lang' ich lebe,
Es immerdar erprobt:
Schau' ich dem Schmerz in's Angesicht,
Fest, unverzagt — er weicht, er bricht
Nach wenig Leidenstagen.
So thue denn desgleichen
Und sprich: „Komm an, o Schmerz!
Du sollst mir doch nicht beugen
Mein frohes, tapfres Herz!“
Wenn dir der Schmerz in's Auge sieht,
In's helle Auge, glaub's, er flieht
Nach wenig Leidenstagen.

Ph. Edner.

Litterarisches.

Unter dem Titel „Beiträge zur Geschichte der Griechischen Plastik“ (Halle, Waisenhausbuchhandlung, 1869) giebt Herr Professor A. Conze ein Werk, dessen wissenschaftliche Bedeutung in d. U. allerdings nicht zu erörtern ist, auf welches wir aber doch hinweisen wollen, weil in demselben in gewohnter höchst geschmackvoller Weise eine namhafte Anzahl von — in weitem Kreisen noch nicht genügend bekannt gewordenen — Werken der antiken griechischen Plastik (ein Marmoropf in Bologna, ein Marmoropf in dem Museum Fridericianum zu Cassel, eine Apollostatue aus dem Dionysostheater zu Athen, eine Marmorstatue in der k. Eremitage zu Petersburg, ein Grabrelief aus dem böotischen Orchomenos) besprochen, resp. erklärt und bestimmt werden, deren Nachbildungen sich, durch die Thätigkeit des Herrn Verfassers erworben, in Gestalt von Gypsabgüssen in dem archäologischen Museum (Antiken-Kabinet) unserer Universität befinden. Beigegeben sind auf XI Tafeln, gezeichnet und lithographirt von Herrn Hermann Schenck, die Nachbildungen dieser Kunstwerke.

Neu erschienen sind bei G. E. Barthel (Halle, 1868.) der vierte und fünfte Band der „Bibliothek humoristischer Dichtungen, herausgegeben von Gustav Haller“, beide (à 10 *Sgr.*) in zweiter Auflage.

Die erste Schrift enthält eine Sammlung humoristischer Lyrik des klassischen Alterthums von dem als Uebersetzer geschätzten Rudolf Westphal. In den Abschnitten „Wein- und Lebenslust, Liebeslust und Liebesleid, Eros, Freundschaft, Skoptische Poesie und Festgedichte“, sind eine Menge lyrischer Gedichte aus den griechischen Anthologien, aus Horaz, Catull, Tibull, Theognis und anderen minder bekannten Dichtern der antiken Welt zusammengestellt. Voran geht aus der Feder des Uebersetzers ein orientirender Aufsatz über die humoristische Lyrik der Griechen und Römer, und eine Erklärung über die metrischen Grundsätze, nach denen der Uebersetzer gearbeitet hat.

Das zweite Heft bringt die von G. Haller veranstaltete zweite Sammlung „humoristischer Dichtungen für gesellige Kreise“, eine Sammlung humoristischer Dichtungen jeder Art aus den Werken einer Menge namhafter deutscher Poeten, namentlich aus unserer Zeit, unter denen F. Sturm, F. B. Schefel, Seidl, Gruppe, Storm, Mörike, Castelli, Langbein, Chamisso, Ring, Haug, Gaudy, Kopisch, Bodenstedt, D. Band, R. Reinick, v. Sallet, Freiligrath, Fontane, Upland, Geibel und Kinkel die hervorragendsten und bekanntesten sind. Außer mehreren Originaldichtungen neuester Hallischer Dichter enthält das Buch auch biographische Nachrichten über die Dichter, die bis zum 1. April 1868 reichen.

Bei G. Schwabe, Halle 1869, erschien „Katharina Edward. Ein Missionsleben in Moldau, Galizien, Schlesien.“ Uebersetzt aus dem Englischen durch den bekannten deutschen Schriftsteller V. A. Huber, bietet dieses Buch die von dem Bruder der Dame verfaßte Biographie einer schottischen Predigerstochter und Gattin eines der „schottischen freien Kirche“ angehörigen Geistlichen, der in den Jahren seit 1846 bis 1852 als Missionar unter den Juden der Moldau und Ostgaliziens (nachher auch in Schlesien), thätig war. Reich an Originalbriefen beider Gatten, giebt das Buch interessante Einblicke in die Zustände der jüdischen Bevölkerung der genannten Landschaften, namentlich in den wüthbewegten Zeiten seit 1848.

Anton Rubinstein.

Je weniger Aussicht vorhanden ist, den am meisten dämonischen aller neueren Pianofortspieler, Franz Liszt, wieder zu hören: um so mehr verdient A. Rubinstein Aufmerksamkeit sowohl von denen, welche die Erinnerung an jenen Meister wieder auffrischen wollen, als auch von denen, welche das Spiel des nunmehrigen Abbate nie gehört haben.

Demn obwol R., kunstverständigen aber unbemittelten Aeltern 1829 auf einem Dorfe bei Zassy geboren, seine außerordentliche Begabung unter Willwings Leitung in Moskau schon früh sehr selbständig und energisch entwickelt hatte, so daß er bereits mit acht Jahren nicht als ein einfach frühreifes sondern als ein sehr verständnißvolles Wunderkind mit seinem Spiel auftreten konnte; so war doch der bald darauffolgende längere Aufenthalt in Paris und der nahe Verkehr mit dem 28jährigen in vollster genialer Kraft stehenden Liszt von der größten Bedeutung für den Knaben. Jede geniale Abirrung der vollendeten Technik verhielte theils die Weisheit Willwings, theils die eigenthümliche Innerlichkeit des jungen Künstlers. Zur Befestigung des ehrerbietigen musikalischen Formsinnes trug nicht wenig die fast nüchterne aber scharfsinnig eingehende Unterrichtsweise meines verstorbenen Freundes R. Dehn bei, welchen R. nach mehr als dreijährigen Kunstreisen während seines Berliner Aufenthalts seit 1844 hörte; wo der gewissenhafte Theoretiker dem werdenden Componisten versagte, trat Felix Mendelssohn-Bartholdy mit seiner schönen Menschlichkeit mehr als ergänzend ein. Der Tod seines Vaters und die Zerstreung seiner Familie veranlaßte ihn, seit 1846 in Wien zunächst Unterricht zu ertheilen; aber schon zwei Jahre später verschaffte ihm die Theilnahme des russischen Hofes und besonders der Kunstsinne der Großfürstin Helene eine angenehme, seinem Compositionstalent sehr förderliche Stellung; besondere Verdienste um die Musik erwarb er sich als Director der russischen Musikgesellschaft und des Conservatoriums in St. Petersburg.

In seinen zahlreichen das ganze Gebiet der Vocal- und Instrumentalmusik umfassenden, in Beziehung besonders auf Oper und Oratorium nicht ohne Widerspruch aufgenommenen Compositionen gehört er, wir wollen nicht sagen der Zukunft, aber doch durchaus der modernen Musik an; doch es wird immer eine Ehre für seine Tondichtungen sein, wenn sie den Hörer an Mendelssohn und ein andermal an Schumann erinnern, nirgend eine durchaus leere Declamation sondern auch in zweifelhaften Fällen einen tiefen Sinn für die Seele des besondern Instruments und dessen Mittel zeigen.

Unzweifelhaft ist seine Größe als Virtuos. Indeß Liszt mich, bisweilen sehr gegen meinen Willen, nicht selten bis zu einer Art ästhetischer Bekämpfung, aber immer übermannte, Thalberg mit seinem noblen und

reinen Anstande vornehm und elegant interessirte, v. Bülow zu einem den Hörer aber nie sich selbst entzündenden Staunen hinriß: habe ich von N. S. Vortrag den vollen Eindruck eines Rembrandt'schen Gemäldes empfangen, den Eindruck von Harmonie und Glanz zugleich; die Töne fallen Einem leuchtend in die Seele. Kraft und Zartheit stehen ihm wunderbar zu Gebot; ebenso Schwung und Grazie; aber das Einzelne dient immer einer einheitlichen Gesamtwirkung. Besonders interessant ist es, ihn in seinen eignen Compositionen zu hören; von dem Fremden, welches er uns vortragen wird, sei besonders der Marsch aus Beethoven's „Ruinen von Athen“ hervorgehoben, in dessen Ausführung ich seit List's Erlkönig die vollendetste und auch im scheinbar Barocken noch künstlerisch anziehende Tommalerei auf dem Piano gehört habe.

M. G.

Chronik der Stadt Halle.

Tageschau.

Mittwoch, den 27. Januar.

Geschäftsstunden der königl. und städt. Behörden in Halle.

Telegraphen-Amt: Tag und Nacht ununterbrochen im Betriebe. —

Postamt: 8 U. B. M. bis 8 U. A. (Sonntags 8—9 U. B. M. u. 5—8 U. A.) — Kreisgericht: 8 U. B. M. bis 1 U. M. u. 3—6 U. N. M. — Ober-Bergamt: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. A. — Passbüro: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M. — Einwohnermeldeamt: für An- u. Abmeldung verzogener Personen 8—12 U. B. M.; für sonstige Geschäfte 2—6 U. N. M. — Dienststunden sämtlicher Bureau-Beamten der Polizeiverwaltung u. sämtlicher Bureau der übrigen städtischen Behörden: 8—12 U. B. M. u. 2—6 U. N. M.; (nur die Kassen sind für das Publikum N. M. nur bis 4 U. geöffnet); die Justiz-Kasse: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Steueramt: 8—12 U. B. M. u. 2—5 U. N. M. — K. Kreis-Kasse: 8—12 U. B. M. u. 2—4 U. N. M. — Landrath'samt: 8—1 U. B. M. u. 3—6 U. N. M. — Bank-Commandite: 8 $\frac{1}{2}$ —1 U. B. M. u. 3 $\frac{1}{2}$ —5 U. N. M. — Universität: Kassenstunden 9—12 U. B. M. (expl. den letzten Tag jedes Monats.) Secretariat: 9—12 U. B. M.

Städtisches Rathhaus. Expeditionsstunden von 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Spartassen. Städtische Spartasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vorm.; 3—4 Uhr Nachm.

Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- u. Vorschuß-Verein (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

Halle'scher Consum-Verein (gr. Märkerstraße 23), Kassenstunden 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm. Waaren-Lager, nur für Mitglieder, von 6 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Essentielle Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Sammlungen. Zoolog. Museum 1—3 Uhr Nachm. Universitäts-Gebäude, 2 Tr.).

Vereine. Handwerkerbildungsverein (gr. Märkerstraße Nr. 21) 7 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr Abends (Eingang: Ruhgasse. (Deutsche Pitteratur.)

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Kaufmännischer Verein 8—10 Uhr Abends in „Schmidt's Hotel.“ (Unter-richt in der englischen Sprache; Dr. Julius Haring.)

Kaufmännischer Circle 8—10 Uhr Abends (Vortrag aus der pharmaceutischen Waarentunde) im „goldenen Löwen.“

Sänger-Verein (Mauergasse 6) 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Abends im „Kronprinz.“

Sitzung des Vereins für praktische Medizin. 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg.“

Vorträge. Gölter Vortrag des Professor Dr. Gölter über Shakespeare. 6—7 Uhr Abends im „Volksschulgebäude.“

Liedertafeln. Männerchor, Übungsstunde v. 8—10 Uhr Abds. in „Schmidt's Hotel.“

Bäder. Zabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech.-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

25. Januar 1869.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dunst- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	336,84	0,79	85	— 8,0	NW	heiter 1.
Mitt. 2	336,32	1,05	66	— 2,4	W	völlig heiter.
Abd. 10	335,71	0,92	78	— 5,6	SW	völlig heiter.
Mittel	336,29	0,92	70	— 5,3		völlig heiter.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Nachweisung

der beim Post-Amte in Halle statfindenden Brief-, Packet- und Landbriefbestellungen.

- I. Die Briefbestellung in der Stadt erfolgt
 - a. an den Wochentagen 5 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 11—1 Uhr Mittags, von 2 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., von 4 $\frac{3}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr Abends;
 - b. an den Sonntagen von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr im Winter und von 11—1 Uhr Mittags;
 - c. an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, 4 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 11—1 Uhr Mittags, von 4 $\frac{3}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ Uhr Nachm., von 6 $\frac{1}{2}$ —8 Uhr Abends.
- II. Die Packetbestellung in der Stadt erfolgt
 - a. an den Wochentagen 4 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 10 $\frac{3}{4}$ —12 $\frac{1}{4}$ Uhr Mittags, von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm., von 6—8 Uhr Abends;
 - b. an den Sonntagen 2 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter, von 10 $\frac{3}{4}$ —12 Uhr Mittags;
 - c. an den Festtagen, welche nicht auf einen Sonntag fallen, ebenfalls 2 mal und zwar von 7—9 Uhr Vorm. im Sommer, von 8—10 Uhr Vorm. im Winter und von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachm.
- III. Die Abfertigung der Landbriefträger erfolgt
 - a. nach den Orten Erdwitz, Giebichenstein und Wittekind an den Wochentagen 2 mal um 7 Uhr Vorm. im Sommer, um 8 Uhr Vorm. im Winter und 3 Uhr Nachm.; an den Sonntagen ebenfalls 2 mal um 7 resp. 8 Uhr Vorm. und um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr Vorm.
 - b. nach allen übrigen Orten des hiesigen Landbestellbezirks an den Wochentagen 1 mal um 7 Uhr Vorm. im Sommer, um 8 Uhr Vorm. im Winter.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die längs Chausseen und anderen Landstraßen geführten Telegraphenleitungen sind häufig der muthwilligen Beschädigung, namentlich durch Zerstümmerung der Isolatoren mittelst Steinwürfe zc. ausgelegt.

Da durch diesen Unfug die Benutzung der Telegraphenanstalten verhindert oder gestört wird, so wird hierdurch auf die, durch die nachstehend abgedruckten §. 5. des Strafgesetzbuches für dergleichen Beschädigungen festgesetzten Strafen aufmerksam gemacht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß demjenigen, welcher die Thäter vorsätzlich oder fahrlässiger Beschädigungen an den Telegraphen-Leitungen derart zur Anzeige bringt, daß die Thäter zur gerichtlichen Verantwortung gezogen werden können, Prämien bis zur Höhe von 5 Thalern in jedem einzelnen Falle gezahlt werden.

Die Bestimmungen des Strafgesetzbuches lauten:

§. 296. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft vorsätzlich Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihren Zwecken verhindern oder stören, wird mit Gefängniß von drei Monaten bis zu drei Jahren bestraft. Handlungen dieser Art sind insbesondere die Wegnahme, Zerstörung oder Beschädigung der Drahtleitung, der Apparate und sonstigen Zubehörungen der Telegraphenanlagen, die Verbindung fremdartiger Gegenstände mit der Drahtleitung, die Fälschung der durch den Telegraphen gegebenen Zeichen, die Verhinderung der Wiederherstellung einer zerstörten oder beschädigten Telegraphen-Anlage, die Verhinderung der bei der Telegraphenanlage angestellten Personen in ihrem Dienstberufe.

§. 297. Ist in Folge der vorsätzlich verhinderten oder zerstörten Benutzung der Telegraphen-Anstalten ein Mensch am Körper oder an der Gesundheit beschädigt worden, so trifft den Schuldigen Zuchthaus bis zu zehn Jahren und wenn ein Mensch das Leben verloren hat, Zuchthaus von zehn bis zwanzig Jahren.

§. 298. Wer gegen eine Telegraphen-Anstalt des Staates oder einer Eisenbahn-Gesellschaft fahrlässiger Weise Handlungen verübt, welche die Benutzung dieser Anstalt zu ihrem Zwecke verhindern oder stören, wird mit Gefängniß bis zu sechs Monaten und wenn ein Mensch dadurch das Leben verloren hat, mit Gefängniß von zwei Monaten bis zwei Jahren bestraft.

Halle, den 30. November 1868.

Telegraphen-Direction.

Bothe.

Bekanntmachungen.

Auction

von feiner Herren-Garderobe, Tuchen u.

Donnerstag den 28. Jan. u. folg. Tage, jedes Mal Nachm. 1 Uhr versteigere ich Theilungshalber eine große Partie feine Herrengarderobe u. Tuche gr. Ulrichsstraße Nr. 18 alhier, als: gute, schwere reelle Buckstinhosen, Tuch- und Stoffröcke, Zoppen und Knabenanzüge, gleichsam Posten Tuche, Buckskins, Casinets u. dgl. m.

J. S. Brandt, Kreis-Auct.-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Gute schwere Strickjacken und gut gestricke Strümpfe empfiehlt Friedrich Strähle.

Corsets in weiß u. grau von 15 Gr an, Crinolinen von breitem Stahl u. Band von 7 1/2 Gr an empfiehlt Friedrich Strähle, gr. Ulrichsstraße 23.

Gute englische Strickwolle das Lt. von 27 1/2 Gr, 1/4 6 Gr an, sowie alle Sorten Baumwolle, ungebleichte das Lt. 18 Gr empfiehlt Friedrich Strähle, gr. Ulrichsstraße 23.

Von der so gern gerauchten Cigarre Nr. 6, Mille 10 Thaler, 8 St. 2 Sgr. 6 Pf., nahm ich jetzt einen größeren Posten, welcher recht schön fällt, zum Verkauf und empfehle diese Cigarre, sowie auch die besseren Sorten zum Preise von 12 bis 20 Thaler per Mille einem rauchenden Publikum bestens. H. R. Kegel.

Halle'scher Consum-Verein.

(Eingetragene Genossenschaft.)

General-Versammlung

am Donnerstag den 28. Januar c. Abends 8 Uhr im Hôtel garni zur „Tulpe.“

Vorlagen:

- 1) Geschäftsbericht über das zweite Halbjahr 1868.
 - 2) Bericht der Divisions-Commission und Decharge-Leistung.
 - 3) Wahl des Vorstandes und Verwaltungs-Rathes pro 1869.
 - 4) Entscheidung der Frage, ob auch an Nichtmitgliedern verkauft werden soll.
- Halle a/S, den 25. Januar 1869. Der Verwaltungs-Rath. Göding, Vorsitzender.

Von Mittwoch den 27. d. Mts. Eröffnung der

großen und schönen Eisbahn

vom Hospitalgarten nach Bülberg und der Rabeninsel. Zu recht zahlreichem Besuch derselben laden ein verehrtes Publikum ergebenst ein Ed. Wieske. A. Gebhardt.

Gr. Klausstrasse 1 ist die zweite Etage, bestehend aus vier Stuben etc., zu vermieten.

Zu vermieten ist kl. Steinstraße 4 Stube nebst Kammer an kinderlose Leute. Das Nähere im Laden daselbst.

Eine Wohnung, 2 St., K., Küche u., 1. April zu beziehen Kellnergasse 3.

Eine herrschaftliche Wohnung von 8 heizbaren Zimmern u. allem Zubehör ist zu vermieten Barfüßerstraße 14.

Eine Stube an eine einzelne Person zu vermieten, kann sofort oder 1. April bezogen werden kl. Ulrichsstraße 28.

Zu vermieten St., K., K. Geißestraße 23.

Zu vermieten ist ein Logis mit Zubehör. Zu erfahren Fleischergasse 8, 1 Tr.

Eine fein möbl. St. u. K. ist zu vermieten, Preis 3 R monatlich lange Gasse 23.

Heizbare Schlafstelle offen Barfüßerstr. 16.

Eine möblirte Stube und Kammer ist an einen anständigen Mitbewohner sofort zu vermieten bei dem Böttchermmeister Wurmstich, Landwehrstraße 12, 2 Treppen.

Eine Stube an einzelne Leute zu vermieten u. 1. April zu beziehen kl. Wallstraße 1.

Anst. Schlafst. Schülershof 7, 2 Tr.

Schlafstellen offen Grafeweg 21, 1 Tr. rechts.

Ein goldener Ohrring mit schwarzem Stein am Sonntag in Müllers Bellevue verloren. Der Finder erhält eine gute Belohnung gr. Wallstraße 35.

Auf dem Jägerberge, beim Einsteigen in die Droschke, am Sonntag früh einen Ring verloren. Gegen Belohnung abzugeben beim Kastellan.

Eine Brille verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schmeerstraße 39.

Ein junger weißer Spitz entlaufen. Abzugeben Mannische Straße 20.

Stadt-Theater.

Mittwoch den 27. Januar. Mit aufgehobenem Abonnement. Zum Benefiz des Regisseur Hrn. Gustav Jung. Zum 1. Male: „Spillite in Paris“, große Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten und 1 Vorspiel von Jacobson. Musik von Michaelis. Zum 3. Akte: Michel-Polka, getanzt von Minna Falz und Clementine Jung.

Hôtel garni „zur Tulpe.“

Heute Mittwoch den 27. Januar

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. C. John.

Freitag den 29. Januar Abends 6 1/2 Uhr im Saale des Volksschulgebäudes

Concert

gegeben von

Anton Rubinstein.

Numerirte Plätze à 1 R. — die hinteren Reihen des Saales à 25 Gr. — Stehplätze (Logen) à 20 Gr sind bei S. Karmrodt zu haben.

Fidelitas.

Montag den 1. Februar 1869 Abends 7 1/2 Uhr

Großer Maskenball

in Müller's Belle vue.

Karten sind zu haben bei Herrn Pfahl, Leipzigerstraße 6. — Zuschauer-Billets für Balkon à Stück 2 1/2 Gr Abends an der Kasse.

Elegante Masken-Anzüge liegen Abends im Lokale aus. Der Vorstand.

NB. Letzte Probe zu den Aufführungen Freitag Abend.

Liedertafel Eintracht.

Maskenball. Sonntag den 31. Januar Abends 7 Uhr in dem Salon zum „Rosenthal.“ Billets für Herren und Damen sind beim Restaurateur Herrn Raundorf im Rosenthal, sowie auch Rathswerder 6 in Empfang zu nehmen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Der Vorstand.

Series-Harmonie im Bürgergarten.

Mittwoch den 27. d. M. von Abends 8 Uhr ab Gesellschaftsabend mit Theater.



Die Mitglieder des Vereins der Bienenwäber v. Halle u. Umg. werden ersucht, Donnerstag d. 28. Jan. Abends 8 Uhr im „Weißen Hof“ sich zu versammeln zur Beratung von Anträgen bezüglich der am 31. März hier stattfindenden Generalversammlung des Provinzial-Bienenzüchtervereins.

Ein Pelztragen gefunden Herrenstraße 9.

Eine goldene Uhrkette ist gestern Abend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Weidenplan 9.

Badeanstalt v. Nacke.

Wasserleitungen aller Art,

sowie Brunnen- u. Pumpen-Arbeiten fertigt nach wie vor
Alb. Zabel, Zimmer- u. Röhrenmeister im „Fürstenthale.“

Die Dampf-Chocoladen-, Bonbons-, Dragées-, Marcipan-, Traganth- u. Zuckerwaaren-Fabrik von Franz Stollwerck & Söhne, Hoflieferanten in Köln a/Rh. beehrt sich ihre reiche Auswahl anerkannt feiner und feinsten Confitüren angelegentlich zu empfehlen.

Die seit mehr als 30 Jahren sich eines stets vermehrten Rufes erfreuenden „Stollwerck'schen Brust-Bonbons“ sind das beste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen catarrhische Hals- und Brustleiden.

Die Chocoladen von ausgefuchter Feinheit unterscheiden sich von jenen der ersten Pariser Fabriken nur durch ihre Wohlfeilheit. Gefüllte Chocoladen-Bonbons und Tafel-Dessert sind Specialität der Fabrikation.

In Knall-Bonbons mit humoristischen Einlagen, komischen Atrappen, sowie feinen Präsent-Bonbonnières und sujets à Surprise stets das Neueste in großer Reichhaltigkeit. In Marcipan-Torten von 1/4 bis 5 Pfund bieten 500 Dessins in künstlerischer Ausführung die Auswahl. Glacirte, candirte und eingemachte Früchte.

Bersendungen von mindestens 50 Pfund erfolgen innerhalb des Zollvereins franco bis zu dem Bestimmungsorte nächstgelegenen, Bahnstation. Vollständige Preis-Courante auf franco Anfragen.

Beachtungswert!

Soeben erschien: **Porto-Taxe** für Halle, Merseburg, Naumburg und Umgegend für Bäckerreien u. Sendungen mit declarirtem Werthe innerh. d. Norddeutschen Postbezirks, sowie nach Baden, Bayern, Oesterreich und Württemberg. Zusammenge stellt v. Oberpostsecret. Couvreur. Preis 3 Gr. Diese Porto-Taxe, im Interesse der hies. Geschäftswelt zusammengestellt, erlaubt sich den Herren Kaufleuten ganz besonders zu empfehlen die Buchhandlung von **C. S. Herrmann, Schmeerstraße 24.**

Läufer!

Um mit meinem Stubenbelag zu räumen, verkaufe ich von heute die Elle von 5 Gr. an, desgl. meine reinwollenen **Rockzeuge** gebe ich zum Selbstkostenpreise ab.

Wischtücher,

etwas recht Dauerhaftes, für Gastwirthe zu empfehlen; Reinwand in allen Nummern billigst bei **C. Pfaffe, Schmeerstraße 37/38.**

Englische Glanzwolle,
das Zollpfund 27 1/2 Gr. (1/4 U. 6 Gr.);
baumwollene Strickgarne
zu Fabrikpreisen bei
Geschwister Storch,
Geiststraße 72.

Zur Beachtung!

Feinstes Rostfleisch, das Pfund 2 Gr., gewirgtes, sowie **Koch- und Bratenfleisch** bei **Fr. Thurm.**

Ein fettes Schwein zu verkaufen
Siebichenstein, Schulgasse 2.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen
Mittelwache 10.

Zwei fette Schweine zu verkaufen
Serbergasse 14.

Der Besitzer eines in einem benachbarten Dorfe belegenen Grundstücks, bestehend aus einem Wohnhause mit 9 vermietbaren Stuben und Zubehör, ingleichen Scheune und Stallungen, 1 1/2 Morgen Garten und einer Anpflanzung von 3/4 Morgen Flächenraum, sowie 9 1/2 Morgen Ackerlandes, will dasselbe veränderungshalber verkaufen oder verpachten. In dem Hause wird eine schwunghafte Gastwirtschaft und Materialwaaren-Handlung betrieben. Näheres durch **Witte, Justizrath.**

Böhm. Kohlen, Steinkohlen
bei **Ferd. Schulz,** Magdeburger Chaussee 5.

2 Sopha zu verkaufen Geiststraße 11.

Tapeten-Meister bis zu 16 St. g. b. Geiststr. 11.

Futterkartoffeln verkauft Kellnergasse 3.

Eine leicht nähende Nähmaschine steht zur Benutzung Harz 25, 3 Gr.

Dauerhafte Sopha's verk. billig Steinstr. 25.

Zwei Wispel feinste gelbe Koch-Erb-fen, pr. Saet = 2 Berl. Scheffel 5 1/3 R., 1/4 Scheffel 22 Gr., sind zu verkaufen
Leipzigerstraße 53.

Gut erhaltenes Sopha und Sophatisch billig zu verkaufen
alter Markt 9.

Eine bedeutende Sendung
extra frischen Seedorf
empfangt **C. Müller** im Rathhaus.

Ballkränze,
Cotillon-Orden,
Cotillon-Bouquets,
Knall-Papier mit scherzhafter Einlage empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen die **Blumen-Fabrik** von **A. Weinack,** Mannische Straße 13, am Frandensplatz.

Kleider-Garnituren
zu Maskenbällen werden genau nach Angabe und nach den neuesten Moden schnell und billig angefertigt in der
Blumen-Fabrik von **A. Weinack.**

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Böhmische Braunkohlen, Coaks, Steinkohlen, Holzkohlen und Brennholz, in beliebigen Quantitäten, ab Lager oder frei ins Haus, Brennholz auf Wunsch auch gehackt, billigt bei

Heinrich Adolph Purtsche,
Merseburger Chaussee 13.

Damenmasken Anzüge vermietet
Frau **Kehse,** Dachritzgasse 10.

Reparaturen an Wasserleitungen werden prompt u. bill. ausgef. **A. Orlecke,** alter Markt 3.

Ein Maurer, in seinem Fache tüchtig, empf. sich den geehrten Bauherren zu allen Bauarbeiten. Zu erfragen in der Erped. d. Blattes.

Empfehlung.

Die Beschaffung von Capitalien, Cessionen v. Kapitalien, Kauf u. Verkauf v. Grundstücken jeder Art, namentlich Häuser, Güter, Mühlen, Gastwirthschaften wird schnell und gegen ein mäßiges Honorar besorgt durch das Commissions-Bureau von

Otto Schlitte,
Halle, Fleischergasse Nr. 37.

Ein junger, zuverlässiger Arbeiter wird gesucht.
Georg Salomon's Nachf.,
Lackfirniß-Fabrik.

Ein tüchtigen Pferdeknecht verl. **Martinsg. 4.**

Tischler finden dauernde Arbeit bei
C. Laßmann, Spiegelgasse 8.

Gutes Brennholz verkauft
Spiegelgasse 8, über den Hof 1 Tr..

Pünktlich und sauber wird Wäsche gewaschen
Strohspitze 12.

Ein Lehrling sucht zu Ostern
C. Vogler, Tischlermeister, Wilhelmsstr. 3.

Ein Lehrling sucht der Schmiedemeister
Schaaf, Moritzthor 1.

Zwei Lehrlinge finden Stellung in der Rund- und Oval-Dreherei von
F. Jänicke, Martinsgasse 8/11.

Ein Lehrling, welcher Lust hat Uhrmacher zu werden, jetzt oder zu Ostern gesucht von
C. Ublig, Uhren- und Musikwerk-Lager,
gr. Klausstraße 18.

Für meinen Sohn, welcher sehr gute Anlagen zum **Zeichnen** und **Malen** besitzt, suche ich zu Ostern einen Maler als Lehrherrn.
J. Wolf, Spitze 23.

Ein Hausmädchen zum 1. Februar wird gesucht
gr. Ulrichsstraße 39.

Ein anständiges und zuverlässiges Mädchen für Küchen- u. Hausarbeit wird auf Ostern d. J. verlangt. Bewerbungen werden angenommen
Waisenhaus, 6. Eing., bei Frau Dir. **Adler.**

2 freundliche Zimmer, Straßenfront, sind mit oder ohne Meubles sofort zu vermieten
kl. Ulrichsstraße 9.

Zum **1. Apr.** sind 4 Stuben, 3 Kammern, K. u. K. u. f. w. zu vermieten **Kubgasse 4.**
Karl Finger, Maler u. Lehrer.

Eine Wohnung: 3 St. mit allem Zubehör ist sogleich oder **1. April** zu beziehen **Leipzigerstr. 48.**

Ein anständig möblirtes Garçon-Logis, Stube u. Kammer, ist sof. zu bez. neue Promenade 12.